



Protokoll der Mitgliederversammlung des Marie-Schlei-Vereins

am Samstag, den 21. April 2012 um 15.00 Uhr, Landesfrauenrat Hamburg,
Sauerberghof, Grindelallee 43, 20146 Hamburg

- 1) **Eröffnung und Begrüßung:** Die Eröffnung der Mitgliederversammlung und die Begrüßung der Mitglieder erfolgte durch Christa Randzio-Plath.
- 2) **a) Rechenschaftsbericht der Vorsitzenden:** Die Vorsitzende führt durch den Rechenschaftsbericht 2011. In der Struktur der Arbeit des Marie-Schlei-Vereins hat sich im letzten Jahr nichts Wesentliches geändert. Es gab vielfältige Aktivitäten im letzten Jahr. Spenden einzuwerben ist weiterhin schwierig. Die Projektarbeit ist weiterhin der Hauptschwerpunkt des Marie-Schlei-Vereins und setzt viel Arbeit vor und nach der Entscheidung in Gange. Die Prüfung der Projektträger gestaltet sich schwierig, da im Zeichen der grenzenlosen Kommunikation viele Grassroot Projekte an uns herangetragen werden, die in den Hauptstädten nicht bekannt sind. Auch die Finanzierung ist schwieriger geworden. Unternehmen und Kommunen spenden so gut wie gar nicht. In diesem Jahr soll noch ein Genossenschaftsprojekt in Nicaragua unterstützt werden. 2012 ist das UN- Jahr der Genossenschaften. Es wäre schön, wenn der Marie-Schlei-Verein Unterstützung von Genossenschaftsbanken erhalten würde.

Christa Randzio-Plath geht näher ein auf die Projekte in Vietnam und die Umverteilung der Mikrokredite an andere Gemeinden, wenn die Frauen aus dem Ursprungsprojekt diese nicht mehr benötigen. Es ist wichtig, dass die Ausbildung immer am Anfang steht und erst später die Mikrokredite vergeben werden. Die VWU präsentiert das abgewickelte Projekt zur Herstellung konischer Hüte auf internationalen Konferenzen als Musterbeispiel für Entwicklungszusammenarbeit. Im Mittelpunkt der Arbeit standen im Jahr 2011 die Nahrungsmittelprojekte, da als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise und der Nahrungsmittelkrise viele Frauen auf Nahrungsmittelproduktion und – verarbeitung setzen.



MARIE-SCHLEI-VEREIN e. V.

Hilfe für Frauen in Afrika, Asien und Lateinamerika
Assistance for Women in Africa, Asia and Latin America

Es gab 2011 wiederum für einige wenige Projekte Unterstützung vom Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Es gibt im BMZ einen Genderaktionsplan, der abgearbeitet wird. Dazu gehört auch die stärkere Förderung von Frauen in ländlichen Regionen.

Über Aktionen zu Geburtstagen, Todesfällen oder großen Veranstaltungen werden Spenden eingesammelt. Weiterhin werden Spendenaufrufe dreimal im Jahr verschickt.

Catrin Becher, Gabriele Albert-Trappe, Amy Mayer und Traute Roscher gaben eine kurze Übersicht über die Aktivitäten der Regionalgruppen aus Berlin, Bonn/Köln, Hamburg und Kronshagen. Ein großes Problem des Vereins und auch in der Arbeit der Regionalgruppen ist der Nachwuchs. Der Marie-Schlei-Verein wird zukünftig über Facebook zu finden sein.

Mechtild Walz hat über ihre Reise nach Uganda Anfang Januar 2012 berichtet. Sie und ihr Mann haben den Westen Ugandas an der Grenze zum Kongo besucht, wo in Kasese mehrere Projekte des Marie-Schlei-Vereins durchgeführt werden. Das erste Projekt, das besucht wurde, war das Entenaufzuchtprojekt in Kooperation mit der Organisation Act Women Foundation. Dann wurden das Brikettprojekt von RWICOD und das Kräuterprojekt von Kikumu Agriculture Center besucht.

b) Finanzbericht der Schatzmeisterin Heidemarie Hermann: Heidemarie Hermann stellt den Jahresabschluss 2011 vor. Es wurden Einnahmen in Höhe von 255.661 € im Jahr 2011 verzeichnet, davon 28,6 % durch Beiträge, 42,8 % durch Spenden (wobei auch Spenden durch Mitglieder getätigt wurden), 28,5 % durch Zuschüsse. Die Ausgaben lagen bei rund 250.000 €. Diese sind ein Viertel niedriger als im Jahr davor. Der Anteil, der 2011 in die Projekte floss, beträgt 79,8 Prozent an den Gesamtausgaben für 2011. 2 % der Ausgaben wurde für inländische Bildungsarbeit ausgegeben. Der Vortrag aus dem Jahr 2011 für das Jahr 2012 lag bei 60.000 €. Für 2012 werden Einnahmen in Höhe von 190.000 € erwartet, inklusive 50.000 € Zuschüsse durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit. Es werden insgesamt Projektausgaben für rund 200.000 € erwartet. Fragen der Mitglieder wurden von Heidemarie Hermann beantwortet.



MARIE-SCHLEI-VEREIN e. V.

Hilfe für Frauen in Afrika, Asien und Lateinamerika
Assistance for Women in Africa, Asia and Latin America

c) Bericht der RevisorInnen: Traute Roscher berichtet über die Revision des Jahresabschlusses. Die Revision erfolgte dieses Jahr am 20. März 2012. Es gab keine Beanstandung durch die Revisorinnen. Ein Revisionsbericht liegt vor. Horst Becker konnte leider nicht anwesend sein. Horst Becker überprüft komplementär zu der Aufgabe von Traute Roscher und Traute Jordan die Projektausgaben.

d) Aussprache: Die Aussprache mit dem Vorstand ist erfolgt.

e) Entlastung des Vorstandes: Die Entlastung des Vorstandes erfolgt mit 13 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen seitens der Vorstandsmitglieder. Es gibt keine Gegenstimmen. Damit ist der Entlastung des Vorstandes zugestimmt.

3) Berichte aus den Projekten:

Es wurde ein Zuschuss gewährt vom BMZ für ein Projekt in der Dominikanischen Republik, ein weiterer Zuschuss für ein Projekt in Vietnam ist beantragt, ein weiteres Projekt in Nepal soll besprochen werden bei dem Besuch von Renu Sharma, der Präsidentin der Women's Foundation in Nepal, im Mai 2012.

Aus weiteren Projekten wurde nicht berichtet, da diese schon im Gespräch beim Rechenschaftsbericht ausgeführt wurden.

4) Öffentlichkeitsarbeit bzw. Mitgliederwerbung:

Der Marie-Schlei-Verein soll vom 1.-5. Mai 2013 am Kirchentag in Hamburg teilnehmen. Es soll ein gemeinsames Brainstorming stattfinden. Es soll eine E-Mail an alle Mitglieder und Gruppen geschickt werden, mit der Bitte um Ideen für die Gestaltung des Standes auf dem Kirchentag. Aktionen, Quiz, etc.

Werbung von Mitgliedern erfolgt auch weiterhin durch persönliche Ansprache und Verteilen von Prospekten.

5) Verschiedenes: Es wird noch ein Seminar am 22. Oktober 2012 in Hamburg stattfinden. Dazu kommt eine Konferenz in Kooperation mit der FES in Berlin innerhalb der Gerechtigkeitswoche im November 2012.

Das Schlusswort wird von der Vorsitzenden Christa Randzio-Plath gesprochen.

Hamburg, den 23. April 2012

Amy Mayer
Protokollführerin

Prof. Dr. h.c. Christa Randzio-Plath
Vorsitzende